

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abgabe 1 M., durch
Post in Remberg 1,10 M., in Remberg
Leita, Lubitz, Wetz, Gommio 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Inhaltsverzeichnis und des „Land-
manns Samstagsblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 134.

Remberg, Sonnabend, den 13. November 1915

17. Jahrg.

Helft den tapferen Bulgaren, Deutschlands treuen Freunden!

Geldannahme für das bulgarische Rote Kreuz
in der Geschäftsstelle des General-Anzeigers.

Vom Kriege.

Verfolgung der Serben südlich der
Morawa.

Ueber 4000 Gefangene.

Die Russen in Wolhynien zurück-
geworfen.

Großes Hauptquartier, 11. November.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung der Serben im Gebirge
südlich der westlichen Morawa hat gute Fort-
schritte gemacht. Ueber 4000 Serben wurden
gefangen genommen.

Die Armees des Generals Vojaschik hat die
Morawa an mehreren Stellen überschritten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Hindenburg.

Bei Kemnera (westlich von Riga) wurden
gefangen drei Angriffe, die durch Feuer russischer
Schiffe unterbrochen wurden, abgeschlagen.

In der Nacht sind unsere Truppen plan-
mäßig u. d. angestrichelt vom Feinde aus dem
Balogelände westlich und südwestlich von
Schlot zurückgezogen worden, da es durch den
Regen der letzten Tage in Sumpf verwandelt ist.

Bei Verelundie (südlichlich von Riga) kam
ein feindlicher Angriff in unserer Feuer nicht
zur Durchführung. Bei einem kurzen Gegen-
stoß nahmen wir über 100 Russen gefangen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold v. Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Anslagen.

Unterstützt von deutscher Artillerie waren
österreichisch-ungarische Truppen die Russen
aus Koljundromia (nördlich der Eisenbahn
Kowel—Sarny) und ihren südlich anschließenden
Stellungen, Sieben Offiziere, über 200 Mann,
acht Maschinengewehre wurden eingebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artillerie-
kampfe sowie lebhafte Mörser- und Hand-
granatentwürfe.

Ein englischer Flugzeug mußte nordwestlich
von Bopame landen; die Insassen sind ge-
fangen genommen.

W.D. Oberste Heeresleitung

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

Die vierte Jönzo-Schlacht.

Wien, 11. Nov. Amtlich wird verlautbart:
Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener nahmen ihre Anstrengungen,
Görs zu gewinnen, von neuem auf. In der
Nacht nach der dritten Jönzo-Schlacht hatten
sie Erfolgsmannschaften eingeleitet und weitere
Truppen im Oberrhein zusammengezogen.

Gestern legten sie noch mehrfacher heftiger
Artilleriebeschüsse auf der ganzen Front
von Biava bis zum Monte Dei Sei Puffi mit
starken Kräften zum Angriff an. Wieder
schlugen die tapferen Verteidiger alle Stürme,
teils durch Feuer, teils im Handgemenge, unter
schweren Verlusten des Feindes ab, dessen
Angriffslust in einem abendlichen Unwetter für
diesen Tag vollends erlosch.

Russischer Kriegsschauplatz.

Westlich von Gortychow wiesen wir einen
russischen Angriff ab. Westlich von Rasolowa
warfen österreichisch-ungarische Truppen, vom
Feuer deutscher Batterien begleitet, den Feind

an den Syr zurück, wobei 7 Offiziere, 200
Mann und 8 Maschinengewehre in unserer
Hand blieben. Sonst nichts Neues.

Südbaltischer Kriegsschauplatz.

Ostlich von Trebinje schlugen wir einen
starken montenegrinischen Angriff ab. Der
Feind erlitt große Verluste. Die von Ulas
südwestlich vordringenden österr.-ungarischen
Truppen hatten gestern den halben
Bog nach Nova Varos zurückgelegt. Nord-
östlich von Jovanista warfen wir den Feind
aus mehreren Stellungen auf den Genera-
lriden. Die deutschen Divisionen des Generals
v. Köber drängten die Serben im Gebiete der
Scoloni Dranina zurück. Ostlich davon er-
kämpften sich L. u. I. Streiträfte den Ausstieg
auf den Jura Zela und den Bogled. In
Teskent fielen 1000 Serben in unsere Hand.

Zu Benjuda Vania, südwestlich Tesent, haben
die Serben ein Feldbataillon mit 1000 verwan-
deten S. Distan und O. F. Jäger und einem Arzt
zurückgelassen. Die Armees des Generals
v. Gellway Haupt zerschlugen von Bene und
den Nordflügeln des Jastrebac Gebirges.

Bulgarische Streiträfte überschritten bei Ales-
sinac die Morawa.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
von Hofzer, Feldmarschallentant.

Ein russischer Minenleger und ein
französisches Torpedoboot versenkt.

Berlin, 10. Nov. Am 5. Nov. wurde am
Eingange des Finischen Meerbusens das
Jägerbootzeug einer russischen Minenab-
teilung und am 9. Nov. nördlich von Din-
tschen ein französisches Torpedoboot durch
unser Unterseeboote versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Griechenland wahrt seine Neu-
neutralität.

Eine bedeutende Erklärung.

Paris, 10. Nov. „Echo de Paris“ meldet
aus Athen: Finanzminister Dragoumis erklärte
gestern, falls die Serben und ihre Verbündeten
auf griechisch Boden zurückgedrängt würden,
werde Griechenland kraft der Geleite der Neu-
neutralität gezwungen sein, sie zu entwaffnen.

Paris, 12. November. Die Erklärungen der
griechischen Soldaten bei den Vernehmlich-
mächten, daß das neue Kabinett gewillt sei,
absolute Neutralität zu beobachten, wurde all-
seitig ziemlich förmlich aufgenommen. Zwischen
Paris und London sind Verhandlungen im
Gange, betreffs Ueberreichung einer diesbezüg-
lichen Kollektive der Entente an die grie-
chische Regierung.

Die beginnende Auflösung der serbischen
Armee.

Von der russischen Grenze, 10. November.
Wie die russischen Kriegsberichterstattung aus
Saloniki melden, steht eine teilweise Auflösung
der serbischen regulären Armee bevor. Durch
die fortgesetzte Rückdrängung des serbischen
Heeres ist dieses in eine überaus kritische Lage
gebracht worden, die bereits heute trübsal-
voll wirkt. Die Hauptgruppe der serbischen
Armee ist bereits auf dem Rückzuge zur letzten
Verteidigungslinie, die sich von Novobazar bis
Brichina hinzieht, begriffen. Nur ein ver-
schwindend kleiner Teil der Armee steht noch
eine einigermaßen gangbare Rückzugsfronte
durch das Skarajit zur Verfügung, die anderen
Heeresgruppen müssen ihren Rückzug durch
unwirtliche und kaum gangbare Gebirgspfade
fortsetzen. In serbischen Wildnissen wird
damit gerechnet, daß dieser große Rückzug ver-
hältnismäßig ungeheuer viel Mörser- und
Feinmaterial kosten wird. Da der Rückzug
ins Gebirge für geschlossene Formation fast ein
Vergessen der Unmöglichkeit ist, haben sich ver-
schieden Regimenter bereits aufgelöst. Die Man-
schaftsbefehle dieser Regimenter haben die Ver-
pflichtung übernommen, im Gebirge in Gruppen

den Kleinkrieg bis zum Ende gegen den Feind
aufzunehmen. Die Verproviantierungsmög-
lichkeiten der serbischen Armee werden von Tag zu Tag
schwieriger, so daß die Auflösung der serbischen
Armee von Tag zu Tag umfangreicher werden
wird. Der Salobits um die serbische Armee
ist vom Feinde bereits hinfällig geschlossen wor-
den, und mit jedem Tage wächst sich der Vogen
um Serbiens Heer mehr und mehr.

Scharfe Sprache Amerikas gegen
die britische Seewillkür.

C. B. Amberham, 11. Nov. „Daily News“
meldet aus Washington: Unser Berichterstatter
erzählt aus sicherer Quelle, daß die Regierung
lang und häufig ohne Weiteres und sofort
die Anerkennung der amerikanischen Rechte zur
See verlangen wird, falls England den Fall
„Hodang“ wiederholen solle. Die Regierung
mußte so handeln, da sonst der Kongreß, wenn
er im nächsten Monat zusammentritt, eingreifen
würde. Es könne dabei leicht zu anti-engli-
schen Auslegungen kommen. Die Kongreß-
parteien des Südens und Westens, also aus dem
Vannom- und Fleischbüchsen, werden ohne-
hin schon auf die erste Gelegenheit dazu. Ihre
Opposition wird die Form eines Drucks auf
den Präsidenten annehmen, ein Munitions-
ausfuhrverbot ergehen zu lassen. Eine dahi-
gehende Resolution wird von den westlichen
Kongreßmitgliedern auf jeden Fall eingebracht
werden.

Japans Gold ist in London zu
unfein.

Ant „Nish. Jig.“ zieht sich Japan von
England immer auffälliger zurück. Eine Kommission
der führenden japanischen Finanz- und Bank-
leute stimmten den Ausföhrungen des Finanz-
ministers zu, das japanische Gold in London
sei zu unfein. Es dürfe nicht an einem Place
bleiben, mit dem die Verbindung durch den
Krieg so sehr gefährdet sei. Es wurde be-
schlossen, sofort 40 Millionen Mark Gold von
London nach Tokio zu schaffen und Ausland
aufzubereiten, seine Zahlungen für Kriegserle-
gungen nicht mehr nach London, sondern nach
Tokio oder New York zu leisten.

Das der Feind und dem Meere.

Remberg, den 12. November 1915

Die Wuterung des Landsturms des
Jahrgangs 1897 soll nach Anordnung des
Königlichen Heervertretenden Generalcommandos
des IV. Armeekorps stattfinden. Für den
Kreis Wittenberg findet dieselbe in der Zeit
vom 13. bis einschl. 18. November d. J. und
jeweils abends vormittags 8 Uhr beginnend
in der Gastwirtschaft „Zum goldenen Stern“
Wittenberg, Berlinerstraße statt.

Reklamationen, die es gehörig begründet
ist, an mich einzureichen bleiben, werden
nur in dringenden Fällen berücksichtigt. Die
Entscheidung über dieselben erfolgt am Tage
der Vorstellung. Zurückstellungsanträge, welche
erst nach dem Musterungstermin eingebracht
werden, haben keinen Anspruch auf Berücksich-
tigung. Bei Reklamationen für Leute, die in
gewerblichen Betrieben beschäftigt sind, muß
die Unversehrtheit durch den Arbeitsnachweis-
verband „Sachsen-Anhalt“ in Waggberg be-
schädigt sein. Dergleichen muß auch ein Gut-
achten des Herrn Gewerbeinspektors in Torgau
vorliegen.

Die Landsturmpflichtigen sind wie folgt vor-
zustellen:

Am Montag, den 15. November, vormittags
8 Uhr sämtliche Landsturmpflichtige der Stadt
Remberg und der Gemeinden Altritz, Bernitz,
Wietzsch, Dorna, Gutsch, Gadsch, Gommio,
Görsch, Bismitz.

Am Dienstag, den 16. November, vormittags
8 Uhr sämtliche Landsturmpflichtigen der Ge-
meinden Altschenna, Lammendorf, Lubatz, Met-
witz, Mearo, Naberlan.

Am Donnerstag, den 18. November, vor-
mittags 8 Uhr sämtliche Landsturmpflichtigen
der Gemeinden Deseritz, Dylein, Pannitzlan.

Raditz, Radis, Reinharz, Reuben, Rotta, Sad-
witz, Schleen, Schmell, Scholtz, Seegreha,
Seltitz, Trebitz, Ullmann, Wartenburg und
der Gutsbezirke Raditz, Radis, Reinharz, Seeg-
reha, Trebitz und Wartenburg.

* Mit Gültigkeit vom 1. d. Mts. sind die
Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung
und des Gütertarifs auf Kriegsdauer dahin
erweitert worden, daß der Abnehmer Stichtiger
nicht nur mit dem Namen der Bestimmungs-
station, sondern auch mit dem Namen der
Veranstaltung und dem Tage beziffert Angab-
benachrichtigt zu bezeichnen hat. Durch diese
Maßnahme soll erreicht werden, daß die Güter
bereits laubertig aufgestellt werden, sobald die
bahnhafte Bestimmungsorte fortfällt. Fehlen die
Angaben oder sind sie unvollständig oder unrichtig,
so ist die Bezeichnung gegen die im Neben-
geheimtätig vorgelegene Gebühr bahnamtlich
auszuführen, sofern die Ergänzung nicht sofort
auf Verlangen vom Abnehmer nachgeholt wird.

Die größeren Veranlassungen sind in ihrem
eigenen Interesse zur Bescheinigung und
Sicherung der Beförderung zu veranlassen,
daß sie ihre selbstbeschaffenen Güteradressen,
die die vordringend angeführten Angaben ent-
halten müssen, dem Mutter der Eisenbahn an-
passen. Bei Gütern ist hellrotes Papier oder
weißes mit rotem Rand zu verwenden. Die
Größe der Adresse unterliegt keiner Beschränkung.
Das Aufgabedatum muß übereinstimmen mit
dem Tag der Annahme. Auch dann, wenn
das Gut nicht mehr an dem vom Abnehmer
in der Bezeichnung angegebenen Tage ange-
nommen wird, ist zu verlangen, daß das Datum
richtig gestellt wird. Andernfalls ist das Gut
neu zu besetzen und Gütergebühren zu be-
zahlen. Die vordringend beschriebenen An-
gehörungen für Güter, Adressen sowie auch die
Ausfuhrbestellen für Güter sind in unserer
Buchdruckerei zu haben.

* Aus dem Verlautbarten. Hauptmann
Kurt am Ende-Schmidberg, gefallen. Paul
Ringe-Kemberg, gefallen. Hermann Konrad-
Reinharz, veru. Karl Rommel-Reuben, gefallen.
Geleiter Hermann Radt-Trebitz, veru. Willi
Radt-Trebitz, gefallen. Unteroffizier Otto Wil-
helm-Schmidberg, veru. Wilhelm Grunze-
Schleen, veru. Geleiter Otto Hans-Gomml,
veru. Albert Berthold-Radis, veru. Unter-
offizier Hermann Albrecht-Rotta, veru. Ge-
leiter Otto Richter-Schleen, veru. Karl
Sager-Schleen, veru. Unteroffizier Paul
Häber-Trebitz, veru. Emil Bernhard-Pfeilsch,
veru. Fritz Raabe-Pratow, veru. Emil Hül-
brand-Neuro, veru. Bionier Karl Reinde-
Kemberg, veru. Paul Hoyer-Breitz, veru.
Wilhelm Seeger-Schnell, veru. Bionier
Otto Rabe-Kemberg, schw. veru. Wilhelm
Konrad-Kemberg, veru. Emil Wölge-Schmid-
berg, veru. Peter Danielus-Schmidberg,
gefallen. Geleiter Ferdinand Woes-Dabrun,
veru. Hieselwibel Ernst Kilian-Wartenburg,
veru. Geleiter Wilhelm Friedrich Reuben, veru.

* Vom Großhauwerk Golpa-Ischorn-
witz. Der letzte Geschäftsbericht der Berliner
Elektrizitäts-Werke enthält einige interessante
Angaben über das Tätigkeitsgebiet des neuen
Großkraftwerkes Golpa-Ischornwitz bei Weßen-
hain. Die Hauptsache Südostwerke Alt-
Gef. hat sich der Elektro-Werke Alt-Gef. gegen-
über auf die Dauer von 15 Jahren, mit dem
Recht der Verlängerung um weitere 10 Jahre,
verpflichtet, jährlich eine Strommenge von 500
Mill. Kilowattstunden zu liefern. Diese ge-
waltige Strommenge wird zum Betriebe des
großen Städtewerkes bei Weßenhain. Benen-
dung finden Ferner in mit der Elektro-Be-
triebs Alt-Gef. Ischornwitz ein Lieferungs-
vertrag über jährlich 240 Mill. Kilowattstunden
abgeschlossen. Die Lieferung soll im Frühjahr
1916 aufgenommen werden.

* Angereicherter Preisverleihung.
Die Schulze-Bonner-Alt-Gef. befolgt in
der am 8. Nov. abgehaltenen Aufsichtsrats-
tagung, die am 14. Dez. d. J. einzu berufende
Generalversammlung die Verteilung von 16%
Dividende (wie im Jahre 1912/13) bei ge-
wöhnlichen Abschreibungen (2,058,492 M.) in
(Fortsetzung auf der vierten Seite.)

Vorschlag zu bringen. Wenn eine Brauerei sich einen hohen Reinerwerb abwirft, ist wirklich kein Grund vorhanden, unter Angabe der Ursache des Brauereierwerbes den Bierpreis zu erhöhen.

Reinmiltenergen. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Montagabend auf dem Bahngelände des neuen Laboratoriums. Die dort beschäftigte Frau Müller aus Coswig wollte, um den von Reinmiltenergen gegen 8 Uhr abgehenden Zug noch zu erreichen, die Rangiergleise am Laboratorium überqueren, trotzdem die Schranken geschlossen waren. Sie geriet dabei unter die rollenden Räder, die ihr beide Beine vom Körper trennten. Vier kleine Kinder, deren Vater draußen im Felde steht, warteten vergeblich auf die Heimkehr der treuherzigen Mutter. Der Zustand der Schwerverletzten, die in das Paul Gerhardt-Hospital gebracht wurde, ist bedenklich.

Gotha, 9. Novbr. (Zu verichten!) In hiesigen Blättern findet sich folgende Anzeige: Eine sehr schön gelegene Besitzung in der Schweiz, rund 77 bis 80 000 Quadratmeter, enthaltend Gebäude für Obstbau und Weinanbau, welche angeblich einen Wert von weit über 300 000 M. hat, ist zu verkaufen unter der Bedingung, daß 20 000 M. für das Kote Kreuz und 10 000 M. für den Noten Halbmond gegeben werden. Näheres bei Gotha. Familie Krulowich.

Weihenfels, 9. Nov. (Aufhebes des dem Felde.) In dem „feldgrauen“ Unterhaltungsblatt „Der Schützengraben“ berichtet Sanitäts-Untersoffizier Fetsch-Weihenfels in der lustigen Gede folgendes nette Evidenz: „Ein Untersoffizier erwartet schon längere Zeit ein brieflich angemeldetes 5-Kilo-Paket seiner Schwester mit Obst. Vor einigen Tagen kommt das Paket, nachdem es sechs Wochen unterwegs

gewesen, endlich an. Aber in welchem Zustande! Die Beirhe der Birnen läßt wie ein kleiner Quell zum Popplation heraus. Unheil ahnend, macht der Empfänger das Paket auf. Wer beschreit aber sein Erschauen, als er darin nur noch eine breitartige Masse als Überrest von 10 Pfund Birnen vorfindet, und ein Schreiben seiner betagten Schwester, daß die Worte enthält: „Sollten die Birnen noch nicht weise sein, so laßt sie noch einige Tage liegen.“ Die Schwestern der beim Anspähen zurückgebliebenen Untersoffiziere konnten keine Grenzen“

Deggendorf, 10. Nov. (Das kriegsflache Bier.) Bei der Vernehmung an einem Amtsgericht des Rottales antwortete der Kläger auf die Frage des Vorsitzenden, ob er bei der Krafterei einen Rausch gehabt habe: „Die Herren werden's ja wohl selbst wissen. Wie kann man von den heutigen Bieren wohl einen Rausch kriegen!“

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 14. November (24. n. Trinitatis.)
Kollekte für die kirchliche Armenpflege.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.
1/11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Propst Meyer.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.

Die Welt in Flammen. Illustrierte Kriegskronik. Der erste Band schließt mit Heft 15 ab und schließt die Kriegsergebnisse des Jahres 1914. Von dem zweiten Bande liegt das Heft 28 vor und kann von den Besitzern in unserem Geschäftskontal in Empfang genommen werden.

Jedes Heft ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich (Preis 20 Pf.).
Weitere Bestellungen auf dieses hochaktuelle Werk werden noch entgegen genommen und die bereits erschienenen Hefte nachgeliefert.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 6 der Verordnung vom 8. Juni 1915 in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Oktober 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 683) über die Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleummengen und der durch Ministerialerlaß vom 26. Oktober 1915 erteilten Ermächtigung wird für den Umfang des Kreises Wittenberg folgendes angeordnet:

- § 1. Die Petroleumverkaufsstellen dürfen Petroleum nur gegen Bezugs-scheine, die von den Gemeindebehörden auf Antrag verabfolgt werden, abgeben.
- § 2. Die Ausgabe von Petroleumbezugsscheinen darf nur an die Inhaber solcher Haushaltungen erfolgen, deren andere Bedürfnisse — elektrisches Licht, Gas, Spiritusähnlich — nicht zur Verfügung stehen; jedoch können die Gemeindebehörden Ausnahmen bei nachweisbarem Bedürfnis zulassen. Ein Recht auf Erteilung eines Petroleumbezugsscheines besteht nicht.
- § 3. Die Bezugs-scheine gelten nur für den Kalendermonat. Die auf jeden Bezugs-schein abzugebende Menge wird in den einzelnen Monaten von mir im „Wittenberger Tagelatt“ bekannt gegeben werden.
- § 4. Die Inhaber der Petroleumverkaufsstellen sind verpflichtet, über jeden Einkauf und Verkauf von Petroleum Buch zu führen, den Vertretern der Behörden in diese Bücher zu gestatten und die Petroleumbezugsscheine aufzubewahren. Sie sind ferner verpflichtet, Petroleum in der jeweils festgesetzten Menge gegen Vorlegung abzugeben, solange der Vorrat reicht. Es ist unzulässig, die Abgabe von Petroleum von den Verkauf anderer Waren abhängig zu machen.
- § 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Geldstrafe bis fünfzehnhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.
- § 6. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.
Wittenberg, den 8. Nov. 1915.
Der königliche Landrat.
u. Trotha.

Veröffentlicht.
Kemberg, den 12. November 1915.
Der Magistrat. F. W. Krautwurst

Kriegskarten vom Balkan-Kriegsschauplatz
sowie von den übrigen Kriegsschauplätzen =
Sehr schöne Ausgaben, zu haben bei
Richard Arnold =: Buchdruckerei
Carbid-Tischlampen
in großer Auswahl, 3 verschiedene Sorten in Saug-System, ferner mehr als 50 Stück Tischlampen am Lager mit Tropf-System, genau nach dem berühmten Muster aller Jahrelampen.
Robert Heyne
Trotz der großen Carbid-Not gebe ich Carbid auch noch jetzt an jedermann ab, für die von mir bezogenen Lampen gebe auf Wunsch ein größeres Quantum für die Wintermonate ausreichend auf einmal ab.
Druckfachen jeder Art liefert in landestlicher Ausführung zu billigsten Preisen.
Buchdruckerei von **Richard Arnold**

Verlangen Sie
überall und stets nur die über 20 Jahre bestehende deutsche Marke Sturmvogel. Fahrräder und Nähmaschinen in zahlreichen Modellen und von höchster Leistungsfähigkeit. Kein Wiederverkaufserlöse sollte es verüben, unsere abelanteten und eingeführten Maschinen zu vertreiben. Zubehörteile, Taschenlampen, Batterien, Ersatzteile in großer Auswahl. — Kataloge postfrei.
Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel
Gebr. Grüttner
Berlin-Halensee 164

Strals. Spielkarten
empfehlen
Richard Arnold
Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.

Kaufe
jeden Posten **Weerschweinchen**
mindestens 300 g schwer zu 1 Mark per Stück.
Zeising, Kemberg, Weinbergstr. 7

Frisches fettes
Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt **Ernst Bachmann**

Prima
Rind- und Kalbfleisch
empfiehlt **Richard Krausemann**
Einen Posten

Brett
%, 1, 2, 3 und 4 stark hat billig abzugeben
Friedrich Kanze, Lubast

Einen Ribenschneider
sowie einen
Kartoffeldämpfer
mit Ofen verkauft billig
Friedrich Heym

Gute Tinten
empfiehlt **Richard Arnold**

Aerzte
empfehlen als vortreffliches Hustenmittel
Kaiser Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Millionen gebrauchte sie gerne
Husten
Sicherer, Verheilmittel, schmerzlos, schmerzendes Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochschätzbar vom Krieger!
6100 nat. best. Bogen mit 1000 Verlegen u. Beweise von 1870 bis 1910. Appettitanregende, feinschmeckende Bonbons
Kasten 25 Pf. Dose 50 Pf.
Kriegsbedingung 15 Pf. kein Porto.
Zu haben in Apotheken und bei G. G. Meißel, Kemberg

Neue Vollheringe
in vorzüglicher Qualität
empfiehlt **Wilh. Becker**
Wittenbergstraße 19

Für Landwirte!
Bieh-Lebertran-Emulsion
zur Aufzucht von Jungvieh
phosphorfauren Futterkalk
Marke A und B
Wiesholz = Glanberglitz
empfiehlt billigt **F. G. Glaubig**

Die bahnamtlich vorgeschriebenen
= = Koll-Anhänger = =
für Körbe, Säcke etc, sowie
= = Aufklebezettel = =
für Kisten, Fässer etc.
hält vorrätig
Richard Arnold

Neue Vollheringe
frisch eingetroffen
bei **W. Dahms**

Honig-Aroma-Pulver
zur schnellen Bereitung von 4 Pfund Mienenbonbons. Zu haben in der
Apotheke Kemberg

Ruchenäpfel
empfiehlt **Friedrich Heym**

Wilhelm Becker
Wittenbergstraße 19
empfiehlt:

- Colonialwaren :: Drogen :: Farben
 - Zi arren :: Zigaretten
 - Rauchtabak
 - Nordhäuser Kautabak
 - Schokoladen in reicher Auswahl
 - Limonen extrakte
 - Weine, Apfelwein usw.
- Bilderrahmen -**
empfiehlt **Richard Arnold**

Paraffinlichte
für Hausgebrauch
empfiehlt billigt **Fried. Heym**

Verbandfertige Feldpost-Pakete
Pepsin-Magen-Wein
1.00 M.
Kola Elixier
mäßigend und wärmend, 0.85 M.
Apotheke Kemberg

Carbid-Tischlampen
empfiehlt **Paul Elstermann**
Kemberg
Leipzigerstraße 61
Vorzüge dieser Lampe: Reguliert von selbst! Ohne Schraubteile! Ohne Gummi, daher kein Unschickwerden! Einfachste Handhabung! Absolut ruhiges Brennen! Keine Geräuschabstrahlung! Brenndauer 6-7 Stunden.

Butterbrotpapier
in Rollen zu 100 Blatt und Tüten
empfiehlt **Richard Arnold**

Socosaumbinder Raffiabaft
Obstbaumtarbolineum
empfiehlt **Fried. Heym**
Maigries
Maismehl
empfiehlt **J. G. Glaubig**

Vaterl. Frauenverein
der Parochie Rotta.
Nächsten Sonntag, den 14. November, nachmittags 2 Uhr, Versammlung in der Gaststube zu Griesch.
Frau Pfarrer **Reichardt**

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Schwester sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.
Verw. E. Müßiggang
Kemberg, den 12. November 1915